

Ref.IV/JgA

## I. Vorlage

- zur Beschlussfassung  
 als Bericht

Gremium

Sitzungsteil

Datum

	bisherige Beratungsfolge	Sitzungstermin	Abstimmungsergebnis				
			einst.	mit Mehrheit		Ja-Stimmen	Nein-Stimmen
				angen.	abgel.		
1							
2							
3							

### Betreff

#### **Kinderschutz**

#### **Schaffung einer koordinierenden Kinderschutzstelle im Rahmen einer Neukonzeption**

Zum Schreiben/Zur Vorlage der Verwaltung vom

Anlagen

1

### Beschlussvorschlag

Das vorgelegte Konzept zum Kinderschutz als soziales Frühwarnsystem wird begrüßt und dem Stadtrat zur Annahme empfohlen. Die Empfehlung beinhaltet:

1. Die Schaffung einer Dipl.-Sozialpädagogenstelle für die Errichtung einer koordinierenden Kinderschutzstelle.
2. Die Erhöhung der Projektmittel um 30.000 € für „Zukunft für Kinder“.
3. Die Bereitstellung von 15.000 € für den offenen Treff der Familienhebammen.

### Sachverhalt

Mit dem im AJJ bereits zweimal vorgestellten Projekt „Zukunft für Kinder“ wurde ein neuer Weg zum Kinderschutz in Fürth beschritten. Das Projekt richtet sich an die Eltern/Mütter von Kindern im Alter von 0 bis 3 Jahren und soll, vereinfacht gesagt, „Türöffner“ zum Jugendamt sein. Das war bzw. ist bereits ein neuer Weg, um mehr und früher Kinder zu schützen.

Im Rückblick auf das bereits über ein Jahr laufende Projekt kann von einem Erfolg gesprochen werden. Allerdings muss auch gesagt werden, dass trotz intensiver Werbung und Aufgabendarstellung seitens des Projektträgers und einem mit dem Jugendamt erfolgten Informationsabend noch große Lücken bestehen.

Diese eigentlich generelle Lücke im sozialen Frühwarnsystem hat deshalb auch die Bayerische Staatsregierung erkannt und deshalb ein staatliches Förderprogramm zur Unterstützung der Kommunen bei der Errichtung Koordinierender Kinderschutzstellen (KoKiSt) beschlossen.

Auch die Staatsregierung geht, wie wir in Fürth bereits mit dem Projekt „Zukunft für Kinder“ davon aus, dass die erste Entwicklungsphase ab der Geburt von prägender Bedeutung für das gesamte weitere Leben (von der Kindheit bis ins Erwachsenenalter) ist, wie dies gesicherte entwicklungspsychologische Forschungsergebnisse zeigen. Für den Kinderschutz ist deshalb gerade in der frühen Kindheit die aufmerksame Wachsamkeit aller beteiligten Professionen im Hinblick auf mögliche Kindeswohlgefährdungen von besonderer Bedeutung.

Ziel ist somit die nachhaltige Etablierung eines flächendeckenden systematischen, interdisziplinären Vorgehens zur Verhinderung riskanter Entwicklungen durch frühe Wahrnehmung und zuverlässige und institutionsübergreifende Reaktion, unter besonderer Berücksichtigung aufsuchender Hilfeansätze.

Nachdem die **KoKiSt** zwingend beim Jugendamt anzusiedeln ist, wurde das in Anlage beigefügte Konzept erarbeitet, das die Strukturen des Jugendamts zum einen und zum anderen das bereits bestehende und erfolgreiche Projekt „Zukunft für Kinder“ beinhaltet. Hinzu kommt das „Familienhebammen-Projekt“, dessen Bedeutung und Wichtigkeit darin besteht, dass die drei in Fürth tätigen Familienhebammen im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit sehr nahe an sog. Risikofamilien sind und dies auch bereits in der Zeit der Schwangerschaft, weshalb der angebotene offene Treff ebenfalls einen Zugang ermöglicht. Dieses Angebot wird nicht von den Krankenkassen getragen.

Für die KoKiSt wurde termingerecht beim POA/Org ein Stellenbedarf von drei Dipl.-Sozialpädagogen/innen angemeldet. Grundlage hierfür ist die Mitteilung des Bayer. Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, wonach mindestens 1,5 bis 2 Vollzeitstellen erforderlich sind, um eine ausreichende Präsenz und durchgängige Besetzung in der KoKiSt sicherzustellen. Nachdem der Personalbedarf auch die Größe eines Jugendamts berücksichtigen muss, bedeutet es für mittlere Großstädte wie Fürth, dass mindestens drei Stellen für die KoKiSt erforderlich sind. Unter Berücksichtigung der staatlichen Förderung (siehe Kalkulation im Konzept der Anlage) würden hierfür 115.620 € (pro Stelle 38.540 €) anfallen.

Wichtig ist gleichwohl, unseren eingeschlagenen Weg des Kinderschutzes mit dem Projekt „Zukunft für Kinder“ weiter zu gehen. Er ist aus fachlicher Sicht sogar wesentlich, da der Zugang zu Familien/Müttern hierbei noch niederschwelliger als bei der KoKiSt ist. Allerdings, so hat die bisherige Arbeit gezeigt, reicht die Finanzierung einer halben Stelle nicht aus. Die städtische Förderung des Projekts mit jährlich 30.000 € wäre deshalb um nochmals 30.000 € zu erhöhen. Dieser Betrag ist mit 8.540 € unter dem Bedarf, den die dritte Stelle der KoKiSt verursachen würde. Auf die dritte KoKiSt – Stelle soll deshalb verzichtet werden. Darüber hinaus soll zunächst von der Schaffung der zweiten Stelle in 2009 abgesehen werden.

Neu wäre die Finanzierung des „offenen Treffs“, den die Familienhebammen anbieten. Jährliche Kosten hierfür 15.000 €.

Letztlich darf auf einen Beschluss des Ausschusses für Jugendhilfe und Jugendangelegenheiten vom 15.06.2008 hingewiesen werden, der sich mit einem Antrag der CSU-Fraktion auf Schaffung eines festen Ansprechpartners/in befasste, damit die Vernetzung von verschiedenen Angeboten der Eltern und Familienbildung besser koordiniert werden kann. Seitens des AJJ wurde dieser Antrag begrüßt und dessen Weiterverfolgung u.a. von der Entwicklung des Projekts „Zukunft für Kinder“ abhängig gemacht. Mit dem neu erstellten und hier vorgestellten Konzept kann somit auch diesem seinerzeitigen Antrag Rechnung getragen werden.

Finanzielle Auswirkungen <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja Gesamtkosten 98.540 €		jährliche Folgekosten <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> ja 98.540 €	
Veranschlagung im Haushalt <input checked="" type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> ja bei Hst.		Budget-Nr. im <input type="checkbox"/> Vwhh <input type="checkbox"/> Vmhh	
wenn nein, Deckungsvorschlag: Kann nicht unterbreitet werden.			
Zustimmung der Käm liegt vor:	<input type="checkbox"/> RA	<input type="checkbox"/> RpA	weitere: <input checked="" type="checkbox"/> Stellenplanmäßige Abklärung mit POA/Org ist erfolgt.
Beteiligung der Pflegerin/des Pflegers erforderlich:	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	
Falls ja: Pflegerin/Pfleger wurde beteiligt	<input type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein	

II. POA/SD zur Versendung mit der Tagesordnung

III. Ref.IV/JgA z.w.V.

Fürth, 26.08.2008

\_\_\_\_\_  
Unterschrift des Referenten

Sachbearbeiter:  
Herr Lassner

Tel.:  
1510